

Lehrbuchprobleme in aktueller Situation: Die „vierte Generation“

1. Kriterien zur Analyse der vierten Generation

1. Generation: Schwerpunkt **Sprache** (fachliche Leistungen → Sprachunterricht, Denkschulung, Formalbildung)
2. Generation: Schwerpunkt **Kultur** (Welt der Antike, Mythologie, Europa-Idee = **Multivalenz**)
3. Generation: Schwerpunkt **Schüler** (Motivation durch Texte, Illustrationen, attraktive Übungen)
4. Generation: kein Schwerpunkt, sondern Ausgewogenheit der drei Kriterien

2. Analyse der neuen Lehrbücher

2.1. *Sprachschulung in den neuen Unterrichtswerken*

- Lehrbuchphase für L1 und L2 auf 2½-3 Jahre, Lektüreperiode in den K9+10
- *Standards*: fast keine dt.-lat. Übungen, kaum aktives Sprechen, Grammatik stark eingeschränkt, **horizontales Prinzip** in der Formenlehre
- *Neuerungen*: radikale Einschränkung des Wortschatzes, Nachlebens des Lateinischen stark berücksichtigt, inhaltliche und sprachliche Vorentlastung

2.2. *Bildungswerte in Geschichte und Kultur*

- *Standards*: viel historisches und kulturelles Material, Aufbau in Sequenzen, sehr viele praktische Hilfen („**Didaktik der Vorentlastung**“)
- *Neuerungen*: Sachtexte in „Zusatzkapiteln“, anspruchsvolle Lektionstexte, Europaidee, „**existenzieller Transfer**“

2.3. *Neue Methoden, neue Motivation*

- *Standards*: Leit-/Identifikationsfiguren, sachliche dt. Überschriften bei Lektionstexten, vielseitigere Übungen, methodische Zusammenfassung
- *Neuerungen*: mehr Illustrationen, mehr soziale Aufgaben, Sprache der Schüler wird verwendet, „**Beiwerk**“: ergänzende Materialien

➔ Sprachunterricht wird reduziert, Perfektionierung der Multivalenz, Einfluss der Pädagogik: Selbsttätigkeit der Schüler

3. Zukunftsprobleme des Lateinunterrichts - Zukunftsaspekte der Lehrbücher

- Englisch schon an der Grundschule → L1 unterbricht beim Lernen.
- Vorverlegung der 2. Fremdsprache in die 6. Klasse
- viele Abwahlmöglichkeiten (v.a. starker Abgang bei der Kurswahl der Oberstufe) → Konzentration auf Unter- und Mittelstufe
- kürzere Unterrichtszeiten, reduzierte sprachliche Anforderungen, jüngere Schüler → sind die Schüler geistig bereit für die anspruchsvollen Anforderungen/Angebote („Hist. Kommunikation“, „existenzieller Transfer“, Bipolarität von Sprachschilung und Allgemeinbildung)?